

# Hausgottesdienst am Hochfest der Geburt des Herrn Weihnachten



Image: Karina Schaffelhofer In: Pfarrbriefservice.de

*Versammeln sie sich an der Krippe. Die Lichter am Christbaum brennen.*

*Treffen Sie im Vorfeld einige Vorbereitungen: \* Suchen Sie eine Gemeinschaft, mit der Sie feiern möchten. \* Sehen Sie sich die Vorlage durch und bestimmen Sie selbst den Umfang Ihrer Feier. \* Legen Sie fest, wer welchen Text liest (V: Vorbeter; L: Lektor; A: Alle). \* Binden Sie mehrere Mitfeiernde in die Andacht mit ein. \* Selbstverständlich können Sie dies Andacht auch alleine feiern. \* Überlegen Sie, ob Sie miteinander singen wollen. Hier werden einige einfache Lieder empfohlen. Ersetzen Sie diese ruhig durch das Repertoire an geistlichem Liedgut, das Ihnen geläufig ist oder durch Instrumentalmusik.*

## **Ablauf der Feier**

**Lied:** „Es ist ein Ros entsprungen...“ GL 243

### **Einführung**

**V:** Wir feiern Weihnachten, die Geburt Jesu Christi. Der ewige, große Gott wird Mensch, macht sich ganz klein. Er wohnt unter den Menschen. Gott will auch heute bei uns wohnen, in uns wohnen. So sagt der Mystiker Angelus Silesius: „Wär Christus tausendmal in Betlehem geboren – und nicht in dir, du bleibst noch ewiglich verloren.“

+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. **A:** Amen.

### **Hinführung**

Weihnachten feiern heißt, Gott zu erlauben, auch in meine Welt zu kommen. Weihnachten feiern heißt, Gott zu erlauben, das Dunkel meines Lebens mit seinem Licht zu erleuchten. Weihnachten feiern heißt, daran zu glauben, dass, seitdem Gott Mensch geworden und uns das Licht in der Krippe aufgestrahlt ist, nichts mehr so bleiben muss, wie es bislang war:

Vorausgesetzt wir nehmen das Licht an, sein Licht, Jesus Christus, der das Dunkel dieser Welt erhellen will. Ihn wollen wir im Kyrie grüßen:

**Kyrie:**

**V:** Jesus Christus, du Wort, das zu uns spricht. Herr, erbarme dich. **A:** Herr, erbarme dich.

**V:** Jesus Christus, du Leben, das uns ansteckt. Christus, erbarme dich. **A:** Christus, erbarme dich.

**V:** Jesus Christus, du Licht, das uns anstrahlt. Herr, erbarme dich. **A:** Herr, erbarme dich.

**Lied:** „Es kam die gadenvolle Nacht...“ GL 750

**Gebet**

**V:** Guter Gott, in Jesus bist du Mensch geworden und in die Welt gekommen. In einem kleinen und hilflosen Kind offenbarst du deine Liebe zu uns. In einem kleinen und hilflosen Kind schenkst du uns die Fülle des Lebens, alles, was wir erwarten und ersehnen, alles, was wir brauchen und nötig haben. Schenke du mir Dankbarkeit für dieses Wunder und für die Liebe, die du mir und allen Menschen damit erwiesen hast und zeige mir Wege, wie ich diese Liebe selbst leben kann.

**A:** Amen.

**Lesung:** Joh 1, 1-5.9-14

**V:** Alle Jahre wieder... begegnet uns am Weihnachtstag im Evangelium das menschengewordene Wort Gottes. Im Gegensatz zu Lukas, der vom Stall, der Krippe, den Hirten usw. spricht, bleibt Johannes in seiner Sprache ganz nüchtern, vielleicht sogar befremdlich. Trotzdem: es gibt nichts Menschlicheres als das Wort. Ohne das Wort, das ein DU an einen Menschen richtet, kann der Mensch nicht leben. Im Wort selbst ist Leben. Worte können aber auch Leben zerstören. Bei genauereminhören klingt der Beginn des Johannesevangeliums fast wie ein Hymnus

oder ein Lied. Johannes „besingt“ die Größe des Wortes Gottes, durch das alles Leben entstanden ist.

**L:** Lesung aus dem heiligen Evangelium nach Johannes

Im Anfang war das Wort und das Wort war bei Gott und das Wort war Gott. Dieses war im Anfang bei Gott. Alles ist durch das Wort geworden und ohne es wurde nichts, was geworden ist. In ihm war Leben und das Leben war das Licht der Menschen. Und das Licht leuchtet in der Finsternis und die Finsternis hat es nicht erfasst. Das wahre Licht, das jeden Menschen erleuchtet, kam in die Welt. Er war in der Welt und die Welt ist durch ihn geworden, aber die Welt erkannte ihn nicht. Er kam in sein Eigentum, aber die Seinen nahmen ihn nicht auf. Allen aber, die ihn aufnahmen, gab er Macht, Kinder Gottes zu werden, allen, die an seinen Namen glauben, die nicht aus dem Blut, nicht aus dem Willen des Fleisches, nicht aus dem Willen des Mannes, sondern aus Gott geboren sind. Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt und wir haben seine Herrlichkeit geschaut, die Herrlichkeit des einzigen Sohnes vom Vater, voll Gnade und Wahrheit.

Wort des lebendigen Gottes

**A:** Dank sei Gott

## **Kurze Stille**

### **Betrachtung**

Feierlich erzählt uns das vierte Evangelium, was es mit dem Kind in der Krippe auf sich hat. Die Christen, für die es einst bestimmt war, fanden darin zwei Wunder. – Zunächst aber ist da die Spannung von Licht und Finsternis. Wir können ihr nachsinnen, wenn wir eine Kerze anzünden und den Raum betrachten. Manches wird erhellt, anderes schimmert im Zwielflicht, wieder anderes bleibt im Dunkel. Gleichsam ein Spiegelbild des menschlichen Lebens. Die Klarheit des Herrn

leuchtete den Hirten auf dem Felde. Und doch fürchteten sie sich. Es war ihnen unheimlich, sie scheuten sich und gingen dann doch. Das alles soll und kann man mithören. Denn es ist nur allzu ehrlich und verständlich.

Und es führt uns zum ersten Wunder der Weihnacht: Es ist Jesus selbst. Er bringt die frohe Botschaft und er ist sie selbst. Träger und Bringer. Die Botschaft beginnt in der Krippe – und welch herrlicher Glanz geht doch von ihr aus –, führt aber weiter. Es ist die ganze Geschichte Jesu Christi und seines Wortes, die unser Evangelium so gedrängt und so entfaltet an unser weihnachtliches Herz legt. Weihnachten spricht davon, wie Gottes Verborgtheit und Rätselhaftigkeit sich für uns im Bilde Jesu Christi öffnet. Im Kind in der Krippe und im Mann aus Nazareth, der am Kreuz „Es ist vollbracht!“ ruft, sehen wir ein Menschenkind wie wir – arm und sterblich. Es wurde geboren wie wir, lebte und kämpfte. Es gewann Freunde und verlor, war einsam, rang mit dem Tod. Fleisch sein – das heißt sterblich sein, das heißt Erdenleid und Erdengrauen auf sich nehmen müssen. Doch das Rätsel und Dunkel unseres menschlichen Lebens auf Erden hat keine letzte Macht. In Jesus Christus wird es überwunden. Das zweite Weihnachtswunder ist nun, dass uns dieses Jesuskind nicht nur in der Krippe begegnet, sondern zu unserem Herzen kommt und durch den Glauben bei uns eine Herberge finden will. Dies wird dann geschehen, wenn uns Jesus Christus das Herz Gottes gegenwärtig und klar aufschließt und sich unser Herz nach Licht und Wahrheit sehnt. Und wenn das geschieht, dann beginnt Jesus Christus uns zugleich zu verändern. Zumeist nicht in großer Herrlichkeit – man denke an die verängstigten und scheuen Hirten auf dem Felde –, denn der neue Schein, der vom ewigen Licht kommt, der kann blenden und erschrecken. Aber es geschieht in Gnade und Wahrheit. Darum bleibt es wahr, dass es ein Wunder ist, auf Gottes Sohn vertrauen zu lernen.

## **Impulsfragen**

\* Was wünsche ich mir zu Weihnachten im geistlichen, nicht im materiellen Sinn? – gute Beziehung zu meiner Familie, Nachbarn, Kollegen – im Herzen gut sein können – Vergeben können – meine Wurzeln finden – Verbindung mit Gott?

\* Wo sehe ich den Anfang und Ursprung meines Lebens? Was ist der tragende Grund und das „Prinzip“ meines Lebens? – Gott?

\* Welche meiner Lebenserfahrungen haben mich näher zu Gott gebracht? Welche von ihm entfernt? – Leid – Freude?

\* Was kann ich tun, um Gott in mir zu finden? – Stille halten – Lesen in der Heiligen Schrift – Gebet – Besuch der Krippe?

**Lied:** „Nun freut euch ihr Christen...“ GL 241

## **Lobpreis**

**V:** Im Anfang war das Wort und das Wort war bei Gott und das Wort war Gott.

**A:** Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt.

**V:** Das Wort, das Leben schenkt, das Wort, das Liebe ist, das Wort, das Frieden bringt.

**A:** Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt.

**V:** Das Wort ist Fleisch geworden, ist Mensch geworden, hat Hand und Fuß bekommen.

**A:** Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt.

**V:** Das Wort hat Gestalt angenommen, menschlich, nahbar, empfindsam, verletzlich.

**A:** Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt.

**V:** Das Wort hat unter uns gewohnt, hat mit uns das Leben geteilt, den Kummer, die Freude, das Leid, das Glück.

**A:** Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt.

**V:** Wir haben seine Herrlichkeit geschaut, voll Gnade und Wahrheit.

**Lied:** „Zu Betlehem geboren...“ GL 239, 1-2

Überlegen Sie: Was möchte ich dem Kind in der Krippe schenken? Was möchte ich ihm geben?

### **Fürbitten**

**V:** Jesus Christus, als Mensch, als kleines Kind suchst du unser Leben auf und erfüllst so unsere Sehnsucht, dir nahe zu sein. Voll Vertrauen wenden wir uns an dich:

**L:** Durch dein Wort ist alles entstanden: Hilf uns, die ganze Schöpfung zu schützen und zu bewahren voll Achtung und Ehrfurcht.

**V:** Christus, höre uns. - **A:** Christus, erhöre uns.

**L:** In dir ist das Leben, das alle Menschen mit Liebe erfülle: Steh den Menschen mit deiner Liebe bei, die in Corona-Quarantäne sind oder wegen den Coronabeschränkungen keinen Besuch empfangen können.

**L:** Du bist Licht, das jeden Menschen erleuchtet: Stärke alle Christen mit deiner Kraft und der Freude aus deiner Geburt, um deine Liebe in ihrem Leben zu bezeugen.

**L:** Du kamst in unsere Welt, aber nicht alle erkannten in dir das Heil: Lass alle, die nur auf sich selber vertrauen, Gottes heilenden und stärkenden Geist erfahren.

**L:** Du bist Mensch geworden und hast unter uns gewohnt: Hilf unseren Kirchen, die Frohbotschaft als befreiend und lebensfördernd zu verkünden.

*Hier ist Raum für eigene Bitten und Anliegen.*

**V:** Jesus Christus, durch dein Kommen schenkst du uns Heil und Erlösung. Dafür danken wir dir heute und alle Zeit, bis in Ewigkeit. **A:** Amen

### **Vater unser**

Die Feier der Weihnacht vereint alle Christen am heutigen Tag. Überall auf der Welt wird dabei auch das Gebet gesprochen, dass Jesus seinen Jüngern zu beten gelehrt hat. Und so dürfen wir uns mit allen Christen rund um den Erdkreis verbunden fühlen, wenn wir jetzt gemeinsam dieses Gebet beten.

**A:** Vater unser...

### **Segensgebet**

Guter Vater im Himmel. Du hast Deinen Sohn zur Welt gesandt, damit er uns zum Retter werde. In ihm bist Du uns nahe. In ihm zeigst Du uns den Weg zu Dir. In ihm offenbarst Du uns Deine Liebe. Wir bitten Dich: Segne in diesen Tagen alle Menschen dieser Erde: die Jungen und die Alten, die Reichen und die Armen, die Kranken und die Gesunden. Segne alle, die uns am Herzen liegen und segne auch uns, die wir uns hier versammelt haben. Das Licht der Weihnacht schenke uns Freude. Der Friede Gottes erfülle unser Leben. Das Wort Gottes wohne in unseren Herzen. Und so segne uns alle der menschenfreundliche und menschgewordene Gott – der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

**A:** Amen

**Lied:** „O du fröhliche...“ GL 238, 1-3

**Frohe und gesegnete Weihnachten!**

**Wünscht Ihnen Pfarrer Baur mit allen Mitarbeiterinnen  
und Mitarbeiter in unserer Pfarreiengemeinschaft**